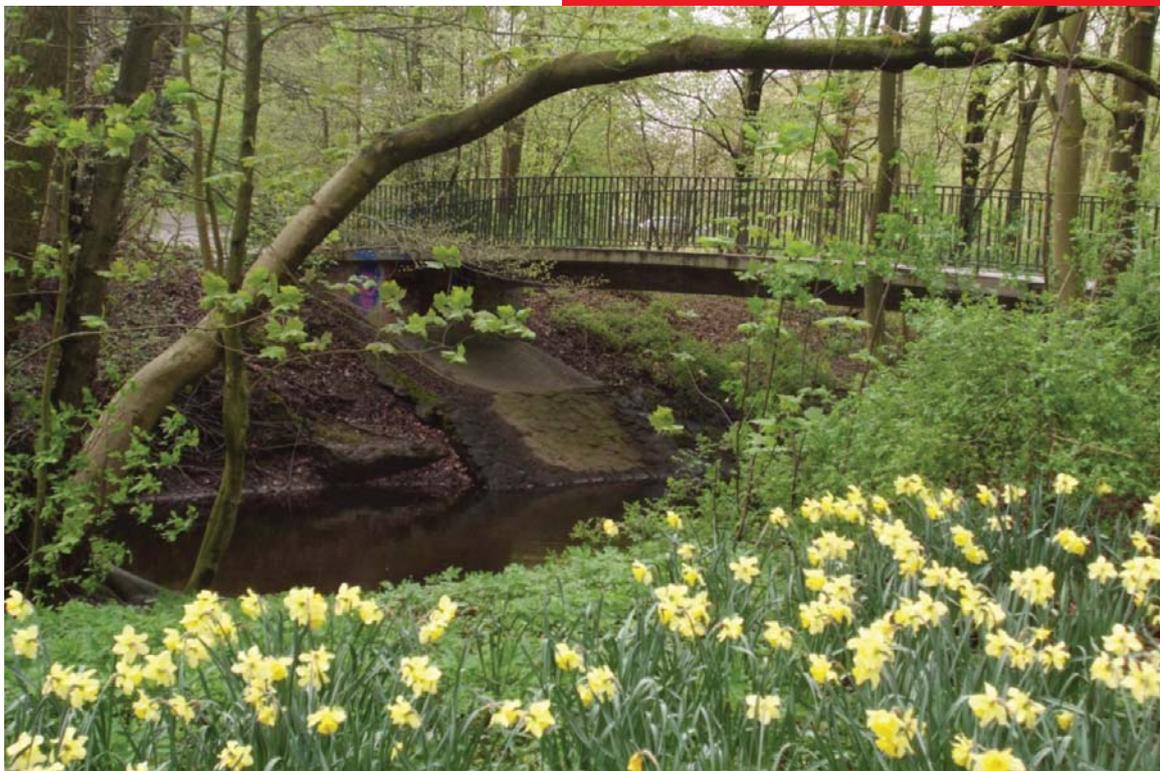




# Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. Neue Alsterbrücke



**Der Mai ist gekommen ... Poppenbüttler Schleuse**



**Tuch- und Technik-Museum**



**Wanderung ins Wittmoor**



**Am Alsterwanderweg**

**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.**

## Liebe Mitglieder,



Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, und wir können stolz darauf sein, in einem Land zu leben, in dem wir unsere Meinung sagen dürfen. Leider wird häufig nicht beachtet, dass die Grenzen der Freiheit des Einen dort aufhören, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Und wenn es dann Chaoten gibt, die ihre Meinung durch Zerstörung fremden Eigentums und durch Bedrohung unserer Polizei zum Ausdruck bringen

dürfen, frage ich mich, was schützenswerter ist: Die Meinungsfreiheit oder das Leben und Eigentum Unbeteiligter. Es kann doch nicht sein, dass sich die Bürger Hamburgs am

7. und 8. Juli nicht in ihre Innenstadt wagen dürfen, weil sie fürchten müssen, gesundheitlich zu Schaden zu kommen. Warum lässt man die Krawallmacher aus dem Ausland anreisen? Wir haben doch Grenzen, die man kontrollieren kann! Und was ist das für eine Meinung, die nur durch Zerstörung kundgetan werden kann? Fehlen den Demonstranten die Worte, die Sprache, der Intellekt, um sich sachlich auseinanderzusetzen? Wollen sie nur ihre Schlagzeilen und zeigen, wie sie ihre „Macht“ ausüben? Armes Hamburg, warum musst du unter unserer geliebten Meinungsfreiheit nur so leiden! Hoffen wir, dass wir noch einmal glimpflich davonkommen und dass möglichst alle gnadenlos eingesperrt werden, die unsere Freiheit für ihre Zwecke missbrauchen. Und dass es dann zu Urteilen kommt, die spürbar zeigen, wie es sich anfühlt, wenn man nicht mehr frei ist.

*Ute Mielow-Weidmann*

**Betriebsbesichtigung am 28.02.17:**

## Das Tuch- und Technik-Museum in Neumünster

Neue Klamotten? Unsere Fahrt ging von Poppenbüttel mit der S1 bis Hauptbahnhof, um dort um 10:43 Uhr mit dem RE7 nach Neumünster zu fahren. Vom Bahnhof NMS machten wir einen gemeinsamen Spaziergang zum Tuchmuseum.

Der Besuch des Museums für Tuch und Technik in Neumünster war von unserem Herrn Joerss sehr gut ausgewählt worden. Die Art der unterschiedlichen und komplizierten Herstellung von Tuchen ist wohl den wenigsten bekannt. Unsere Begleiterin durch das Museum, Frau Grode, führte uns durch eine ca. 1.500 Jahre alte Tuchwebereiherstellung von Neumünster. Angefangen beim Litzwebstuhl mit Steingewichten, um die Kettfäden immer gleichmäßig zu spannen, bis hin zur automatischen Produktion von riesigen Tuchbahnen. Aber alles der Reihe nach, wir fangen ja gerade damit an und haben noch 1.500 Tuchjahre vor uns!

Gleich zu Beginn des Rundganges zeigte uns Frau Grode einen eisenzeitlichen Prachtmantel und erklärte die Herstellungsschritte. Zur damaligen Zeit benötigte ein guter Weber für diesen Prachtmantel ca. 1 Jahr harter Arbeit. So entwickelte sich die Weberkunst stetig weiter, und man war nachher in der Lage, große und mit herrlichen, bunten Mustern gewebte Tücher auf besseren und neu entwickelten Webstühlen herzustellen. Aber ohne Wolle gibt es keinen



Faden und keine Tücher mit Muster! Diese wurde in mühevoller Handarbeit von sehr vielen Familien in und um Neumünster herum produziert. Alle mussten schwer und lange am Tag dafür arbeiten, auch Kinder haben am Tag viele Stunden die Wolle zupfen, reißen, richten und noch viele andere anstrengende Arbeitsgänge erledigen müssen, um die Wolle für das Fadenspinnen aufzubereiten. Natürlich mussten vor diesen Arbeitsgängen erst einmal die Schafe geschoren

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...

... *Ceffner*

Harksheider Straße 6  
22399 Hamburg  
Tel (040) 602 21 80  
Fax (040) 602 80 16

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Hildegard Gebhard, Elke Binder, Jutta Rudelius-Cours, Marianne Schmid, Margareta Höppner, Heinrich Wilke und Livia Weiß.

und die Wolle ordentlich gereinigt und getrocknet werden, damit Wolle für die Webstuhlverarbeitung hergestellt werden konnte.

Frau Grode zeigte und führte uns Webstühle und Techniken der verschiedenen Epochen vor. Zur Zeit der großen Weiterentwicklungen hat man unterschiedliche Lochkarten für die automatische Mustergestaltung entwickelt. Das hatte zur damaligen Zeit nichts mit EDV zu tun. Verstanden habe ich die Funktion mit der Lochkarte allerdings nicht! Als im 18. -19. Jahrhundert die industriellen Großmaschinen für Spinnereien aufkamen, produzierten diese kostengünstig große, in allen Farben und mit vielen Mustern versehene wertvolle Schafwolltuchbahnen.

Mit dem technischen Fortschritt wurde auch die Schafwollaufbereitung automatisiert. Diese Entwicklung der Großmaschinen erzeugte in den Produktionshallen viel Staub und Lärm. Im Tuch- und Technik-Museum Neumünster werden zu Anschauungszwecken Tischdecken, Geschirr-, Handtuch-Stoffe sowie Sofadecken und große Bekleidungs-Umhänge auf den unterschiedlichen Webstüh-



len für den Verkauf im Museum hergestellt. Neue Klamotten gab es leider nicht, jetzt wissen wir aber, wie diese Stoffe hergestellt werden.

Nach unserer Museumsbesichtigung gab es im vorhandenen Restaurant noch ein reichhaltiges Mittagsbüfett. Nach einem ausgiebigen Schwätzchen kehrten wir zum Bahnhof von NMS zurück und fuhren zusammen nach Hause. Es war ein sehr interessanter Tag für alle Teilnehmer. W. E.

## Fahrt zu den Probsteier Korntagen

am Mittwoch, 02. Aug. 2017

**Abfahrt:**

**08:30 Uhr Saseler Markt**

**08:45 Uhr Poppenb. Markt**

**Kosten:**

**EUR 45,00 (pro Person)**

Die Fahrt geht von Hamburg direkt in die Probstei. Unterwegs wird ein Reiseleiter zusteigen, der uns die Strohfisuren in den einzelnen Ortschaften vorstellt. Mittags nehmen wir in Witt's Gasthof in Krumbek ein leckeres Essen (Fleisch oder Fisch nach Wahl) ein. Nach dem Essen startet der 2. Teil der Rundfahrt, die gegen 16:00 Uhr mit einem gemütlichen Kaffee/Tee-Trinken und Kuchen endet.

**Anmeldung: Lieselotte Schulz, Tel. 606 62 67**

### Impressum

**Herausgeber:** Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

**V.i.S.d.P.:** Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.),  
Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg  
mielow-weidmann@web.de

**Redaktion:** Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünenbein,  
Karsten Wriede, Ute Mielow-Weidmann

**Verlag:** Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06  
**Druck:** DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Besuchen Sie unsere Website:  
[www.buegerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buegerverein-sasel-poppenbuettel.de)  
E-Mail: [ev@buegerverein-sasel-poppenbuettel.de](mailto:ev@buegerverein-sasel-poppenbuettel.de)

**Redaktionsschluß: 13. Juni 2017**  
**Die nächste Ausgabe erscheint am 04. Juli 2017**



*Strohfisuren-Gewinner 2016: Gemeinde Bendfeld*

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

*Beck*

„St. Anshar seit 1752“

Individuelle Beratung-  
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739  
22337 Hamburg-  
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar  
**040/ 59 18 61**

# Veranstaltungskalender Mai 2017 bis Juli 2017

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
<b>Mai</b>					
02.05.	15:00 Di	6 02 15 52	D. Hünenbein	Klönnaachmittag	Redder 2 b
03.05.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
04.05.	10:00 Do	6 06 62 57	L. Schulz	Tagesfahrt Altes Land	Sasel/Poppenbüttel
04.05.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.05.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Galeria Kaufhof
11.05.	20:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Sasel
13.05.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
18.05.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
23.05.-27.05.			Reise mit Herrn Schreiber „Rund um den Tollensesee“, Mecklenb.-Vorpommern		
24.05.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
30.05.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
<b>Juni</b>					
01.06.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
06.06.	15:00 Di	6 02 15 52	D. Hünenbein	Klönnaachmittag	Redder 2 b
10.06.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.06.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Galeria Kaufhof
15.06.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
15.06.	20:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
21.06.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
27.06.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
<b>Juli</b>					
04.07.	15:00 Di	6 02 15 52	D. Hünenbein	Klönnaachmittag	Redder 2 b
06.07.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.07.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
10.07.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Galeria Kaufhof
13.07.	20:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Sasel
19.07.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
20.07.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
25.07.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse

## Bitte vormerken:

02.08.	08:30 Mi	6 06 62 67	L. Schulz/E. Paulig	Tagesfahrt zu den Probsteier Korntagen	
05.08.	12:00 Sa	unser diesjähriges Sommerfest im Garten Redder 2 b			
10.10.	09:00 Di	Besichtigung: Internationaler Gerichtshof in 22609 Hamburg			
07.11.	09:00 Di	Besichtigung der Fabrik „Nordzucker“ in Uelzen („Von der Rübe zum Zucker“)			

Nordic Walking mit Sigrid Brückner, Tel. 6 02 79 39  
jeden Mittwoch 09:00 Uhr Poppenbüttler Schleuse  
Änderungen vorbehalten.

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.  
Teilnahme auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter für alle hier aufgeführten Termine ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.

## Geburtstage unserer Mitglieder (Mai bis Juli 2017)

### Mai

03.05. Peter Krüger  
 05.05. Ursel Gense  
 07.05. Brunhilde  
 Eckmann-Rowedder  
 08.05. Werner Lipka  
 10.05. Heidrun Karkoska  
 11.05. Brunhilde Jäger  
 12.05. Herbert Kröger  
 15.05. Rangwald Haack  
 15.05. Marina Lipka  
 16.05. Paul Weidmann  
 16.05. Silke Kock  
 19.05. Uwe Prange  
 21.05. Rita Eggers  
 22.05. Renate Petersen  
 22.05. Anka Deter  
 23.05. Ursula Kietzmann

23.05. Georg Gülzow  
 25.05. Sigrid Görlich  
 25.05. Helga Neumann  
 26.05. Ingeborg Lau  
 27.05. Heidi Häseler

### Juni

03.06. Wolfgang Esser  
 03.06. Ingrid Vahl  
 06.06. Anke Sierk  
 06.06. Günther Stark  
 09.06. Victor Geertz  
 10.06. Hilke Schreiber  
 10.06. Joachim Arndt  
 13.06. Joachim Griem  
 13.06. Wolfgang Zenker  
 14.06. Karsten Wriede  
 16.06. Uwe Sander

16.06. Ursula Weinhold  
 18.06. Ute Mielow-Weidmann  
 22.06. Hans Helmcke  
 23.06. Margret Horn  
 24.06. Ursula Stäcker  
 24.06. Günter Neumann  
 26.06. Franz Eggers  
 26.06. Wilfriede Michelsen  
 30.06. Karin Uhrig

### Juli

05.07. Karin Rejzek  
 06.07. Heinz  
 Paul Hannack  
 06.07. Anneliese Pasenow  
 07.07. Uwe Petersen  
 07.07. Rudolf Mai  
 07.07. Elke Hanoldt

08.07. Brigitte Mattheus  
 09.07. Herta Qualmann  
 11.07. Renate Becker  
 14.07. Herma Schwien  
 15.07. Brigitte Heesch  
 17.07. Ingeborg Geertz  
 18.07. Günther Heiling  
 20.07. Ursula Troscheit  
 20.07. Horst Hagedorn  
 23.07. Hellmuth Pflüger  
 23.07. Helga Wagner  
 23.07. Harald Spehr  
 25.07. Dr. Wolf-Ulrich  
 Cropp  
 27.07. Ingrid Zeug  
 29.07. Brigitte Basse  
 31.07. Regina Schmidt-  
 Knipping

### Senioren-Delegiertenversammlung am 12. April 2017:

## Frau Blum wird gewählt als Stellvertreterin des Vorsitzenden!

Alle vier Jahre findet die Senioren-Delegiertenversammlung im Bürgersaal Hamburg-Wandsbek statt. Ihr gehören diverse „Gruppen“ und „Organisationen“ an. Die „Gruppen“ schließen Seniorentreffs, Bildungs- und Kulturgruppen (z. B. Chöre), Nachbarschaftstreffs, Seniorenkreise von Kirchengemeinden, Mieter/innen von Seniorenwohnanlagen, Freundeskreise sowie Wohnbeiräte von Wohn- und Pflegeeinrichtungen ein. Zu den „Organisationen“ gehören Wohlfahrts- und Sozialverbände, Gewerkschaften, Sportvereine, **Bürgervereine**, Kirchengemeinden, Migran-

tenorganisationen, politische Parteien, also auch wir, **der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V.** Insgesamt 96 Gruppen und Organisationen konnten einen Delegierten zur Wahl stellen. In geheimer Wahl wurden für die nächsten vier Jahre Herr Buss als 1. Vorsitzender und zwei Stellvertreter gewählt: Marianne Blum aus Sasel und Herr Norbert Gabbert aus Bergstedt. **Und nun stellen Sie sich unsere Freude vor: Die von uns benannte Delegierte Frau Marianne Blum wurde als Stellvertreterin des Vorsitzenden mit 69 von 89 Stimmen gewählt. Welch' ein**

Vertrauensbeweis für ihren intensiven Einsatz als Delegierte in den letzten vier Jahren! Herzlichen Glückwunsch! Schön, dass unser Verein an so hervorgehobener Position so kompetent vertreten wird. Die Delegiertenversammlung, der Bezirksseniorenbeirat und der Landeseniorenbeirat sind gemäß dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSenMitwG) die Vertretungen aller Senioren und Seniorinnen der Freien und Hansestadt Hamburg (Senior ist jeder, der das 60. Lebensjahr erreicht hat). *mi-wd*

## Wir wandern ins Wittmoor am 11. März mit Frau Lieselotte Schulz

Vorweg ein Dankeschön an die Wandertag-Organisation für diesen informativen und mit unserem Petrus abgesprochenen Wandertag! Start war um 10 Uhr am Bahnhof mit dem Bus in Richtung Ohlstedt. Als Fuß- und Beintraining schlenderten wir erst einmal vom Maik-Harder-Weg an der plätschernden, sich um dicke Wurzeln und große Steine schlängelnden Mellingbek entlang bis hin zum Kupferteich. Oben angekommen, sind wir rechts auf den Staudamm abgebogen. Dieser Damm staute schon im 14. Jahrhundert die Mellingbek auf, und die abfließende Mellingbek wurde als Antrieb für eine Mühle benutzt. Hier wurde Kohle für Schießpulver gemahlen und Silber für die Altonaer Münze geschmolzen. Am Nordrand des Teiches setzte sich unser Weg ins Wittmoor fort, vorbei an der riesigen Golfplatzanlage und an der hoch eingezäunten Flugsicherungsanlage bis zum



Eichelhäherkamp. Jetzt geht es ins Naturschutzgebiet Wittmoor. Noch eine kurze Bemerkung, bevor wir uns auf den Moorwanderweg begeben! Von April bis Oktober 1933 befand sich im Wittmoor ein KZ. Zum Gedenken hat die Stadt Hamburg 1986 einen Gedenkstein aufgestellt. Ein Jahr später folgte Norderstedt/SH mit seinem Gedenkstein auf der anderen Seite des Moores. Die wenigsten wissen, dass das Wittmoor durch zwei Landesgrenzen geteilt wird und ein gemeinsames Naturschutzgebiet ist. Unser Wanderweg führt uns am Rande einer Moräne entlang an erhöhten Rändern, welche mit vielen Gräsern und Rosmarinheide bewachsen sind. Das Moor, in der Senke ruhend, wirkt in seiner Stille und Weite mit der sumpfigen Atmosphäre unheimlich, richtig moorhexig. Das Gedicht von Anette von Droste-Hülshoff („O schaurig ist's, übers Moor zu gehen“) wird lebensnah empfunden.

Bis 1958 wurde abgetorft. Auf der Schleswig-Holsteinischen Seite kann man heute noch die Abtorfungskanten und Ränder des Hochmoores erkennen. Entstanden ist das Moor in Jahrtausenden durch eiszeitliche Moränen in einem Nebental der Alster. Nach der Vernässung erholten sich Pflanzen und Tierarten wieder. Unter den seltenen Pflanzen im Wittmoor gibt es den insektenfressenden Sonnentau! Als das erste Pausengeflüster lauter wurde, fand man auch gleich im strahlenden Sonnenschein eine freie einladende Sitzbank.

Nach gemeinsamer Stärkung und dem Genuss der Sonnenstrahlen bestiegen wir den Scharburg, um noch einmal den herrlichen Weitblick über die reizvolle Moorlandschaft zu genießen. Auf unserem Weg zum Endziel, dem RIO



GRANDE in Duvenstedt, gab es einen gemeinsamen Fototermin am Rande des Moores. Ein wichtiges Ereignis muss noch unbedingt erwähnt werden. Zwei unserer Wanderfreunde bekamen irgendwann Gehprobleme, wir waren schon am Puckaffer Weg. Es kam ein großer weißer SUV angefahren, hielt neben den Wanderern an und fragte etwas und ließ eine Person einsteigen, um sie nach Duvenstedt zur Eisdielen zu bringen. Einen großen Dank an den Autofahrer. Es gibt sie doch noch, die Ritter der Landstraße. Der zweite Wanderer kam mit einiger Verzögerung auch an sein Ziel. Zum Abschluss kann ich nur sagen: Es war ein gelungener, sonniger und fröhlicher Wandertag.

W.E.

## Was ist Politik?

Laut Fremdwörterbuch verstehen wir darunter „die aktive Teilnahme an der Führung, Erhaltung, Verwaltung und Ordnung eines Gemeinwesens (sowohl hinsichtlich der Gemeinschaft innerhalb eines Staates als auch hinsichtlich der Völkerrechtsgemeinschaft), allgemein übertragen ist Politik als „berechnendes, zielgerichtetes Verhalten“ zu beschreiben.

Der Polizeipräsident unserer Hansestadt, Ralf Martin Meyer, sagte auf der Abgeordnetenversammlung des Zentralausschusses der Hamburgischen Bürgervereine am 27.02.17, dass sich die Aufklärungsquote von Einbruchsdelikten seit der Einrichtung der Soko Castle verdoppelt habe. Super, denkt jeder! Auf unserem letzten Info-Abend am 13. April meinte Herr Thering, dass von den 68 Einbruchsdelikten in 2016 im Stadtteil Poppenbüttel nur zwei aufgeklärt seien. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 2,9 %. In 2015

lag diese in Poppenbüttel noch bei 10,5 Prozent. „Wie kann das sein?“, fragte ich, „ich denke, die Aufklärungsquote hätte sich verdoppelt!“ Da hat Polizeipräsident Meyer wohl etwas übertrieben. Hamburgweit ist die Aufklärungsquote nur um 3,2 % auf 11,9 % gestiegen. Im Alstertal und den Walddörfern konnte die Polizei eine weiter steigende Einbruchszahl vermelden. Außerdem wurde inzwischen die Soko Castle personalmäßig stark vermindert, weil die Beamten woanders gebraucht würden.“ Ja, das war wohl genauso ein Werbegag wie die Einrichtung des Abschiebegewahrsams am Flughafen, die 2,1 Millionen EUR (laut Abendblatt) allein an laufenden Kosten verursacht und bisher nur 13 abzuschiebende Flüchtlinge aufnahm, die aber hochgelobt wurde als erste derartige Einrichtung in unserer Republik. Und dann die Fahrradstadt Hamburg! Welch' ein Ge-

winn: In der Bebelallee staut sich jetzt der Verkehr, weil die Fahrradwege auf der Straße eine Spur in Anspruch nehmen, nur: Fahrradfahrer sieht man dort eher selten. Die Unfallzahlen steigen, weil Lastkraftwagen beim Rechtsabbiegen Fahrradfahrer nicht immer sehen können. Die ältere Generation lässt das Fahrrad lieber stehen, anstatt neben Lastkraftwagen auf belebten Straßen zu fahren. Aber dafür gibt es jetzt seit Beginn dieser Legislaturperiode eine neue Stelle mit einem mehrköpfigen „Stab“, nämlich eine Radverkehrsorganisatorin im Beamtenverhältnis. Diese Stelle wurde extra geschaffen für die, ach, so arg gebeutelten Radfahrer. Sie verschlingt zwischen 400.000 und 500.000 EUR pro Jahr allein an Personalkosten!

**Das ist Politik!**

*Ute Mielow-Weidmann*

# Unsere Jahreshauptversammlung

fand am 26. März von 15:00 bis 16:00 Uhr im Redder 2 b statt. Außer dem geschäftsführenden Vorstand waren 77 Mitglieder gekommen! Toll! Hier eine kurze Zusammenfassung aus dem vorliegenden Protokoll:

TOP 1 und 2: Begrüßung, Jahresbericht  
Es wurde satzungs- und fristgemäß eingeladen, die Versammlung ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird um die Wahl eines/einer ersten Kassenprüfer/s/in erweitert und wurde von der Versammlung genehmigt. Ebenfalls genehmigt wurde das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Ich zitiere aus dem Protokoll von Frau Blum:

„Frau Mielow-Weidmann berichtet über die von unserem Verein im Berichtsjahr 2016 durchgeführten Aktivitäten, insbesondere auch über die Mitarbeit und Vertretung in folgenden Gremien:

ARGE Wandsbek: (Mitarbeit Fr. Mielow-Weidmann und Hr. Wriede), hier: Austausch von Informationen der Bürgervereine des Bezirkes Wandsbek. ... Forum Sasel (Mitarbeit Frau Mielow-Weidmann, Herr Hünerbein), ARGE Sasel, hier: kommunale Themenbehandlung Sasel, Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine (ZA) Delegierte unseres Vereins sind: Fr. Blum, Fr. Mielow-Weidmann, die Herren Kietzmann und Joerss. hier: Themenbehandlung aller Hamburger Bürgervereine und übergreifende Vertretung derselben durch den Präses des ZA, Frau Dr. Gundelach. ....

Des Weiteren informieren sich Vorstandsmitglieder über die in den für uns von Interesse zuständigen Regionalausschüssen der Freien und Hansestadt Hamburg Alstertal und Walddörfer. Als unsere Vertreterin und Delegierte in der Seniorendelegiertenversammlung des Bezirkes Wandsbek wurde Frau Blum benannt.

Frau Mielow-Weidmann fasst nochmals in allen Einzelheiten und in vollem Umfang die im Berichtsjahr 2016, unter Benennung der Namen der von den jeweiligen Mitgliedern durchgeführten und geleiteten Aktivitäten, zusammen und dankt ihnen im Namen aller Mitglieder (was von den Anwesenden



Unser Vorstand am Tage der Jahreshauptversammlung

mit Applaus unterstützt wurde).“

Im Jahr 2016 stieg unsere Mitgliederzahl per 01.01.17 auf 271 (das entspricht einer Erhöhung um 12 Mitglieder im Vergleich zum 01.01.16, wenn man Kündigungen und Sterbefälle berücksichtigt).

TOP 3, 4, 5 und 6: Kassenbericht, Kassenprüfungsbericht, Aussprache, Entlastung

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

TOP 7: Wahlen

Gewählt wurden für zwei Jahre: Herr Wriede als 2. Vorsitzender, Herr Jäger als 2. Schatzmeister, Frau Paulig als 2. Schriftführerin, Frau Gense als 2. Kassenprüferin – und als Beisitzer/in: Herr Arndt, Herr Joerss, Herr Schreiber und Frau Schulz, außerdem Herr Hauschild als 1. Kassenprüfer für ein Jahr.

TOP 8: Verschiedenes

Beschlossen wurde, dass die nächste Jahreshauptversammlung wieder im Hotel Treudelberg stattfinden soll.

*Ute Mielow-Weidmann*

## Auf der Straße sind nicht alle Bürger gleich!

Im Fokus der Politik stehen PKW- und LKW-Fahrer und besonders die Radfahrer.

**Die schweigende Mehrheit sind aber die Fußgänger.**

Straßen und Radwege werden saniert und gebaut. Fußwege sind „Nebenflächen“. Für die Verkehrssicherheit sind Fußgänger Stiefkinder.

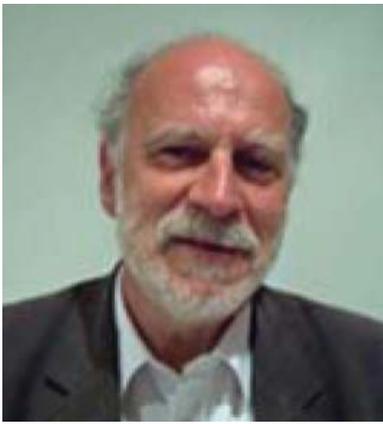
Fußgänger brauchen barrierefreie Gehwege. Senioren und junge Familien mit ihren Kindern und –wagen und vor allem auch Menschen mit Gehbehinderungen sind auf einen sicheren Gehweg angewiesen.

Schadhafte Gehwege mit Stolperstellen sind ein Gefahrenparcours. Hochstehende Gehwegplatten, ausgewachsene Grand-Split-Löcher im Wurzelbereich von Straßenbäumen

sind tückische Stolperfallen, die ganz besonders in unserem Einzugsgebiet nachzuweisen sind. Für alle Generationen sind daher Sicherheit und Schutz vor Unfällen auf den schadhafte Fußwegen erforderlich. Machen auch Sie den zuständigen Wegewart auf solche Gefahrenstellen aufmerksam, damit diese behoben werden können. Die Zielsetzung der Politik sollte die Verkehrssicherheit für alle sein. Die Mehrheit der Bürger ist zu Fuß unterwegs. Diese Ansicht wird auch von dem Bezirksseniorenbeirat unseres Bezirkes Wandsbek und weiteren vertreten.

Sind Sie gleicher Meinung? Schreiben Sie uns! Ihr Ansprechpartner hierfür ist unsere Redaktion.

*(Quelle: BSB) bearbeitet M. Blum*



## Unsere Zeitzeugen berichten

Heute: Karsten Wriede  
Impressionen einer Reise nach Südafrika (Teil 2)

Wer kennt nicht - zumindest von Fotos - den markanten Tafelberg an der nordöstlichen Peripherie von Kapstadt, das von Stadt und Meer aus gesehen unübersehbare „Wahrzeichen“ dieser einzigartigen Weltmetropole am südlichen Ende Afrikas?

Meine Eltern und ich durften diesen Berg nach der Ankunft unseres niederländischen Passagierschiffes (MS Oranjerfontein) mit der Seilbahn „erklimmen“, nachdem wir am 9. Januar 1952 Kapstadt erreicht hatten. Wer dort oben auf dem Tafelberg steht und die phänomenale Aussicht auf Stadt, Atlantischen Ozean und die umliegenden Berge genießt - und dieses Erlebnis hatte ich im März 1998 zusammen mit meiner Frau und unseren beiden Kindern sowie meinen Schwiegereltern noch einmal und intensiver -, der mag den Blick überhaupt nicht mehr abwenden. Kapstadt und seine Umgebung, zu der insbesondere die nahe gelegenen, für ihre hervorragenden Weine bekannten Weinanbaugebiete mit ihren herrlichen, niederländisch geprägten Weingütern (in Richtung der Universitätsstadt Stellenbosch und der Industriestadt Paarl (Perle) westlich bzw. nordwestlich von Kapstadt) zählen, sind einfach nur schön und immer eine Reise wert - und das war natürlich schon Anfang 1952 so. Aber diese wunderschöne Landschaft konnte ich dann erst im März 1998 zusammen mit meiner Familie wirklich genießen. Ob ich auch schon vor 65 Jahren dort war, erinnere ich heute nicht mehr, es ist aber sehr wahrscheinlich.

Durch Vermittlung einer Mitreisenden lernten meine Eltern eine in Kapstadt lebende deutschstämmige Familie kennen, die uns in ihr Haus einlud und deren „Kinder“ mittlerweile auch im Rentenalter sein dürften, wenn sie denn noch leben. Leider ist der Kontakt abgebrochen. Ich erinnere mich noch daran, dass wir auf der Terrasse saßen und von dort einen herrlichen Ausblick genossen. Auch unternahmen wir mehrere Ausflüge, u.a. zum südlich von Kapstadt gelegenen Kap der Guten Hoffnung.

Übrigens: Das Kap der Guten Hoffnung, das meine Familie



und ich im März 1998 erneut besuchen und erkunden konnten, ist entgegen der landläufigen Vorstellung nicht der südlichste Punkt Afrikas; dies ist das ca. 300 Kilometer östlich

gelegene Kap Agulhas, wo sich warmes und kaltes Wasser des indischen und atlantischen Ozeans vermischen und zu häufigem Nebel führen; dort fühlt man sich angesichts der starken Brandung und der damit verbundenen Nebelschwaden nach Irland oder in die Bretagne versetzt; von südlichem Flair keine Spur!

Nach dem Ablegen des Schiffes in Kapstadt am 12. Januar 1952 erreichten wir zwei Tage später nach einem Stopp in Port Elisabeth (zwischen East London und Durban gelegen) das endgültige Ziel unserer

**EGGERS**  
EGGERS GRUPPE

**Container**  
von 1 bis 30m<sup>3</sup>  
ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:  
**04109/27 99-23**

Abfuhr/Entsorgung von:  
**Bauschutt, Bauabfällen**  
**Dachpappe**  
**Gartenabfällen, Holz**

Zusätzlich Lieferung von:  
**Sand, Kies & Mutterboden**

[www.eggert-container.de](http://www.eggert-container.de)

dreiundzwanzigtägigen Reise, die, wie bereits geschildert (20. Jahrgang, Ausgabe 2) am 22. Dezember 1951 in Hamburg begonnen hatte: Die Hafenstadt East London am indischen Ozean, mittlerweile bekannt auch durch ein Mercedes-Benz-Werk, in dem aktuell Fahrzeuge der C-Klasse und Lastkraftwagen gebaut werden.

Auf der Pier am Hafen stand neben einem deutschstämmigen Ehepaar ein wohlbeleibter älterer Herr, der dort offenkundig auf ankommende Passagiere wartete. Es stellte sich schnell heraus: Es war „Onkel Hans“, der Mann, der vor dem 2. Weltkrieg das Jurastudium meines Vater finanziert hatte (weil dessen Mutter, die als Witwe nur eine kleine „Kriegsrente“ bekam, dazu nicht in der Lage war), der uns sogleich nach dem Krieg mit den sog. Carepaketen beglückt und der - wie bereits erwähnt - auch unsere Reise (in der ersten Klasse unseres Schiffes) bezahlt hatte. Zwischen dem 1. September 1939 und dem 8. Mai 1945 und auch noch einige Zeit danach war jede Kommunikation unmöglich, da Südafrika auf Seiten der Westalliierten stand und sich damit im Krieg gegen Deutschland befand. Onkel Hans war mit der Schwester der mütterlichen Großmutter meines Vaters verheiratet; wir nannten sie „Tante Anna“, obwohl sie nur die Großtante meines Vaters war.

Verladen wurden wir nach Ankunft in East London mitsamt unserem Gepäck in einen amerikanischen Straßenkreuzer, einen benzinfressenden und gewiss umweltschädlichen Achtzylinder Buick Super von General Motors, Baujahr 1949/1950; so ein „Teil“ kann man heute wahrscheinlich nur noch auf Kuba oder im Automobilmuseum besichtigen und bewundern.



Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Wer hatte in Deutschland Anfang 1952 schon ein eigenes Auto, geschweige denn ein solches?

Aber es kam noch besser: Als wir das große und eindrucksvolle Haus (siehe Foto) unseres Gastgebers erreichten (gelegen an der recreation road = Erholungsstraße), in dem wir die nächsten Wochen verbringen durften, begegneten wir drei freundlichen Schwarzafrikanern, nämlich einem jungen Mädchen (zuständig im Wesentlichen für den Hausputz), dem Chauffeur, der gleichzeitig als Gärtner fungierte, und der vollschlanken Köchin namens „Maria“ (siehe Foto). Als ich ihr erstmals in der Küche begegnete, floh ich vor Schreck, da sie vor lauter Begeisterung über mein Erscheinen und in großer Empathie für kleine Kinder Augen und Mund weit aufgerissen hatte, in dem mehrere Zähne fehlten, weil sie sich diese bei einem Sturz irgendwann einmal ausgeschlagen hatte;

## Betriebsbesichtigung:

### 28. Juli 2017

#### Wir besuchen den NDR in Hamburg Lokstedt

- Führung durch die Studios, zum Beispiel „NDR aktuell“ und „Das!“
- Einblick in tagesaktuelle Produktionen, zum Beispiel „NDR Talk Show“, „Visite“ und „Sportclub live“
- Blick in eine Regie
- Informationsgespräch: Die Programme des NDR in der deutschen Medienlandschaft

Teilnehmer max. 25 Personen

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel  
um 9:00 Uhr,

Abfahrt: 9:19 Uhr

Anmeldung: Volkert Joerss,  
Tel. 040 6061720 oder  
017648140228 ,

Email: joerssvolkert@alice-dsl.de



Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



es sah für mich im ersten Augenblick einfach furchterregend aus.

Mit meinem despektierlichen Verhalten hatte ich ihr jedoch schrecklich Unrecht getan, denn sie war - und das stellte sich sehr schnell heraus - eine Seele von Mensch und hat mich stets vor meinen Eltern in Schutz genommen, wenn ich mal etwas angestellt hatte. Das junge Mädchen war gerade Mutter eines niedlichen Babys geworden, das meine Mutter irgendwann auf dem Arm tragen durfte (siehe Foto).

Und schließlich gab es als weiteren Hausbewohner noch einen „Herrn“ namens „Pluto“, einen größeren schwarzen Hund; es könnte ein Dobermann gewesen sein. Als „Pluto“ eines Abends unaufgefordert im Speisezimmer auftauchte, in dem er nichts zu suchen hatte, erhielt er vom Hausherrn den energischen Befehl „Pluto outside!“. Und ich, sprachgewandt, wie ich nun einmal bin, schloss mich vorlaut und zur Erheiterung der übrigen Anwesenden dieser Anweisung an - mit den nicht minder energischen Worten „Pluto Mahlzeit!“. Ob der Hund so sprachbegabt wie ich war und meine Einladung angenommen hat, vermag ich leider nicht mehr zu sagen.

Ein sehr ernstes Thema war zu jener Zeit die Apartheid, also die unbegreifliche Rassentrennung und Diskriminierung der schwarzen Bevölkerung jener Jahre. Dazu eine Geschichte, die ich nicht vergessen werde: Eines Tages wurden meine Eltern und ich mit dem beeindruckenden Buick von dem schwarzen Chauffeur zu einem Arzt gefahren, den meine Mutter wegen irgendeiner Unpässlichkeit konsultieren wollte. Während meine Eltern den Wagen verließen und die Praxis aufsuchten, blieb ich - und das war so verabredet - mit dem Fahrer im Auto. Die Zeit verging, meine Eltern kamen einfach nicht wieder, und mich belastete zunehmend und immer drängender ein menschliches Bedürfnis, dem ich natürlich „outside“,



also außerhalb des Wagens, nachkommen wollte. Ich signalisierte dem Chauffeur daher meine Notsituation und versuchte, ihn mit all meinen verbalen und sonstigen kommunikativen Fähigkeiten davon zu überzeugen, den Wagen verlassen zu dürfen. Mein Aufpasser weigerte sich jedoch hartnäckig, mir den Wunsch zu erfüllen, und bedeutete mir schließlich, ich solle mich doch in den Fußraum des edlen Fahrzeugs erleichtern, was ich dann schließlich aus lauter Verzweiflung, unter Missachtung meiner guten Erziehung und Manieren, tatsächlich machte. Was war der Grund für diese Verweigerungshaltung? Der Mann hatte wahrscheinlich so viel Angst davor, dass ein weißes Kind, das ihm als einem Schwarzen anvertraut worden war, verloren gehen und er dafür zur Verantwortung gezogen werden könnte - selbst um den Preis, den Wagen später wieder mühsam reinigen zu müssen. Dabei musste er diese Sorge gar nicht haben, denn die drei genannten Bediensteten unserer Gastgeber wurden von diesen anständig und korrekt behandelt. Eine Anzeige bei der Polizei im Falle meines etwaigen Verschwindens hätte es gewiss nicht gegeben, zumindest nicht gegen den Chauffeur.

## Unglaublich, aber wahr: Wilhelm Liebe wird 90 Jahr.

*Geburtstag ist wohl ohne Frage  
der schönste aller Ehrentage.  
Drum woll'n wir keine Zeit verlieren  
und zum 90. gratulieren.*

*Wenn wir es auch nicht oft sagen:  
Wir wissen, was wir an dir haben.  
Denk stets daran, vergiss es nicht:  
Wir lieben und wir brauchen dich!*

Wir danken Dir für die vielen guten Eigenschaften, die Du uns mitgegeben hast und erfreuen uns an Deiner täglichen Freude und dem Tatendrang, den Du uns stets vorlebst.

Herzliche Glückwünsche zum 90. wünschen Deine Kinder, Nichten, Enkel und Urenkel Rosi, Peter, Rüdiger, Myriam, Marlis, Ines, Jochen, Ann-Katrin, Jan-Philipp, Paul, Henry und alle Verwandten, Freunde und Wegbegleiter, die heute am 27. April 2017 an Wilhelm Liebe denken.



## Holger Knoblauch

DEKRA-zertifizierter Immobilien-Sachverständiger für  
Bewertungen bei:

**Gütertrennung  
Nachlassbewertung  
Kaufpreisermittlung  
Steuerliche Bewertung  
Beleihungsermittlung für Banken  
Ehescheidung**

Mitglied im Haus- und Grundbesitzerverein von  
Sasel und Poppenbüttel

**Telefon: 0173 - 61 850 57**

# Schummelpackungen haben Hochkonjunktur!

Wir brauchen uns gar nicht zu wundern, wenn wir zwar immer ähnlich große Mengen an Lebensmitteln kaufen, aber immer mehr Geld bezahlen.

Im Herbst 2016 – ich esse gern einmal einen Mars-Riegel -, war ich hocheifrig festzustellen, dass statt bisher 6 nun 8 Riegel in der Packung waren. Die Werbung wies besonders farbig darauf hin: „+ 2 zum gleichen Preis!“. Als ich die Packung öffnete, hatte ich den Eindruck, dass der Marsriegel kleiner war als sonst. Richtig: Er hatte 45 g statt sonst etwa 60 g. Also sind zusammen 360 g in der Packung, und das ändert sich auch nicht bei 8 Riegeln! Im Januar nun waren in der Packung noch 6 Riegel, wie früher auch, aber nun zu 45 g pro Riegel, also zusammen 270 g, der Preis blieb. Das entspricht einer Preiserhöhung von satten 25 %!

Und das ist kein Einzelfall:

Besonders dreist: Schoko-Crossies von Nestlé. Von ursprünglich 200 g ging es über 180 g und 160 g auf jetzt aktuell 150 g herunter. Gleichzeitig stieg der Preis, z. B. bei real von 1,79 EUR auf 2,09 EUR pro Packung, so dass unter dem Strich eine Preiserhöhung innerhalb von sechs Jahren von 56 % stattfand.

Bei Real in Hamburg kostet eine Flasche mit 16 Waschladungen (1,12 Liter) 3,99 Euro. Damit ist dieses Waschmittel 45 Prozent teurer als das Vorgänger-Produkt. Das hieß noch **Coral Optimal Color „Für alles Bunte“** (linkes Bild), kostete 3,45 Euro im selben Supermarkt und beinhaltete 20 Waschladungen (1,4 Liter).

Mogelpackung des Monats November 2016: Wer kennt ihn nicht, den legendären Werbespruch „Mirácoli ist fertig...“. Jetzt müsste es aber heißen: „Mirácoli ist geschrumpft“. Deshalb sind die Tomatensaucen von Mirácoli die „Mogelpackung des Monats“. Doch wer ist verantwortlich für den Preisanstieg? Mars hält eine interessante Erklärung bereit: Die Verbraucher wünschen eine kleinere Glasgröße. Haha!

## Die Fakten:

- Weniger drin: 400 g statt 530 g pro Glas. Preis identisch: 1,89 EUR (z.B. bei Real)

Versteckte Preiserhöhung: bis zu 32,5 % teurer

- An der Rezeptur der Mirácoli Pasta Sauce hat sich quasi nichts geändert.



- Der Hersteller Mars kommt mit der kleineren Glasgröße angeblich dem Wunsch vieler Verbraucher nach.
- **Nur noch drei statt vier Portionen – Rezeptur unverändert**
- Das bedeutet eine **versteckte Preiserhöhung von 32,5 %**

Was also tun?

Die Verbraucherzentrale Hamburg, der ich die drei letzten Beispiele entnahm, listet noch viele andere Produkte auf, die uns vorgaukeln, dass etwas besser, feiner, gesünder und vor allem preiswerter geworden sein soll als zu vor. Alles Lüge! Sehen Sie selbst nach unter dem Stichwort „Schummelpackungen“. Sie finden im Internet viele weitere Beispiele. Ein höherer Preis rechtfertigt sich durch eine geringere Menge?

Wo ist die Logik?

Was tun wir gegen diese konsumentenfeindliche Strategie? Was tun Sie? Konsumverzicht?

Also ich esse keine Marsriegel mehr. Das ist vielleicht ja auch ganz gut so – wegen der Hüften.

*Ute Mielow-Weidmann*

Tradition verpflichtet

**BESTATTUNGEN**

Ohlendieck 10  
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

**Eggers**  
Poppenbüttel

info@bestattungen-eggers.de  
www.bestattungen-eggers.de

# Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



**Ute Mielow-Weidmann**

1. Vorsitzende  
Tel. 602 81 35

E-Mail: mielow-weidmann@web.de



**Heinrich Schreiber**

Beisitzer/Reisen  
Tel. 601 12 42



**Marianne Blum**

1. Schriftführerin  
Tel. 23 99 45 00

E-Mail: marianne.blum@yahoo.de



**Karsten Wriede**

2. Vorsitzender  
Tel. 601 94 94



**Volkert Joerss**

Beisitzer/Besichtigungen  
Tel. 606 17 20

E-Mail: joerssvolkert@alice-dsl.de



**Erwin Gense**

Beisitzer/Radtouren  
Homepage

Tel. 602 76 44

E-Mail: erwin.gense@t-online.de



**Rosemarie Iwers**

Schatzmeisterin  
Tel. 644 238 62



**Eckhard Metzmacher**

Beisitzer/Wanderung  
Tel. 551 45 89



**Dietrich Hünerbein**

Ehrevorsitzender

Tel. 602 15 52

E-Mail: dietrich.huenerbein@t-online.de



**Günter Jäger**

2. Schatzmeister  
Tel. 751 152 66



**Sigrid Brückner**

Nordic Walking  
Tel. 602 79 39

E-Mail: sigrid.brueckner@kabelmail.de



**Jürgen Fölsch**

Skatnachmittag

Tel. 606 11 48

E-Mail: juergen.foelsch@t-online.de



**Renate Arndt**

Beisitzerin/Mitgliedschaften  
Tel. 602 30 39

E-Mail: joachimarndt@alice.de



**Ilse Zels**

Frauentreff  
Tel. 5988 95

E-Mail: ilse-zels@t-online.de



**Lieselotte Schulz**

Beisitzerin/Tagesfahrten  
Tel. 606 62 67

E-Mail: lilo.schulz@yahoo.de



**Joachim Arndt**

Beisitzer/Vereinszeitung  
Tel. 602 30 39

E-Mail: joachimarndt@alice.de



**Erika Stuhlmann**

Spielenachmittag  
Tel. 606 53 69



**Elke Paulig**

2. Schriftführerin  
Tagesfahrten

Tel. 85 41 19 03

Internet: [www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

E-Mail: [ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](mailto:ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

## Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr Euro	2,50
(ab 01.01.2014):	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag		

Hamburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten  
Bankverbindungen:

Hamburger Sparkasse:  
Kreissparkasse Stormarn:

IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10  
IBAN: DE50 2135 2240 0050 0165 28

# FRÜNDT



FUNDIERTE  
IMMOBILIEN-  
BERATUNG

REGIONAL STARK  
IM NORDOSTEN  
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE  
IMMOBILIEN-  
ANGEBOTE

NACHFRAGE-  
POTENZIAL FÜR  
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE  
ABWICKLUNG UND  
BETREUUNG

TRADITION  
IM IMMOBILIEN-  
GESCHÄFT

**FRÜNDT**  
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASELER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET [WWW.FRUENDT.DE](http://WWW.FRUENDT.DE) – MAIL [INFO@FRUENDT.DE](mailto:INFO@FRUENDT.DE)

**MIT SICHERHEIT GUT BERATEN**